



Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland

Caritasstelle Heimkehrerstr. 11 37133 Friedland

Heimkehrerstr. 11
37133 Friedland

Telefon 0 55 04 – 94 99 650
Telefax 0 55 04 - 85 62
info@caritasfriedland.de
www.caritasfriedland.de

*Sehr geehrte Freunde und Förderer der Caritasstelle
im Grenzdurchgangslager Friedland,*

Die öffentliche Wahrnehmung und Diskussion der Ankunft und Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland hat sich im Laufe des vergangenen Jahres erheblich gewandelt und führte zu seltsamen Perspektivwechseln. Dieses beginnt schon bei den Zahlen. Wurden 200.000 Asylsuchende im Jahr 2014 noch als (zu) viel wahrgenommen, gewinnt man in der aktuellen Berichterstattung den Eindruck, dass selbst eine höhere Zahl im laufenden Jahr nach den Erfahrungen aus dem Sommer 2015 kaum noch Beachtung findet. War das Sterben auf dem Mittelmeer noch vor kurzer Zeit eine vieldiskutierte Katastrophe, wird derzeit trotz deutlich mehr ertrinkender Menschen der Sicherung der europäischen Außengrenzen auch politisch eine größere Bedeutung beigemessen.

Doch auch im Jahr 2016 kommen Flüchtlinge auf unterschiedlichen Wegen nach Deutschland. In den ersten neun Monaten sind trotz erschwerter Einreisebedingungen 272.185 Menschen eingereist, die als Asylsuchende erfasst wurden. Im Wege des Resettlement wurden im Rahmen der europäischen Absprache mit der Türkei 766 syrische Flüchtlinge, die (fast) alle über Friedland einreisten, mit einem Bleiberecht aufgenommen. Aus Italien und Griechenland hat Deutschland in diesem Jahr 216 Asylsuchende im Rahmen vom Relocation-Programm übernommen, die nun hier ein Asylverfahren durchlaufen.

Für die all diese Menschen muss gewährleistet sein, dass ihre Asylanträge von professionellen Kräften mit hoher Qualität in einem akzeptablen Zeitrahmen bearbeitet werden. Sowohl während des Prüfungsverfahrens als auch nach Ausstellung einer Aufenthaltserlaubnis müssen Integrationsmaßnahmen in hinreichender Quantität zeitnah und erreichbar zur Verfügung stehen und die Menschen müssen darüber in qualifizierten Beratungsangeboten informiert werden. Sollte dieses auch aus politischer Sicht die drängende Fragestellung sein, geben die neuen gesetzlichen Regelungen des vergangenen Jahres nur unzureichende, z.T. lediglich symbolische Antworten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit und wünschen Ihnen und Ihren Familien im Namen aller Mitarbeitenden eine friedliche und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre

Dr. Hans-Jürgen Marcus
Diözesan-Caritasdirektor

Thomas Heek
Leiter der Caritasstelle

Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland



Themen dieser Ausgabe:

Seite 1

Resettlement
Die EU-Türkei-Erklärung

Fachtagung
Resettlement-
Fachtagung in Frankfurt

Seite 2

Niedersachsen
Aufnahmemanagement
und Beratung für
Asylsuchende in
Niedersachsen

Friedland
Eröffnung der
Interkulturellen Woche
2016

Seite 3

Kleiderkammer
Von der Socke bis zum
Hut

Finanzierung
Verwendung von
Spenden für die
Caritasstelle

Jugendarbeit
Veranstaltungen,
Ausflüge und
Kooperationen

Seite 4

Neue Mitarbeitende

ZAHLEN

Facebook
Seite der Caritasstelle
Friedland

IMPRESSUM

Die EU-Türkei-Erklärung

Resettlement

Aufnahme von syrischen Flüchtlingen aus der Türkei im Wege des Resettlement

Im Rahmen des europäischen Resettlement-Programms nimmt Deutschland in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt 1600 schutzbedürftige Flüchtlinge aus Erstzufluchtsländern auf. Das Programm kommt somit Personen zugute, die bereits in einem Land außerhalb der Europäischen Union (EU) als Geflüchtete leben, in diesem Land jedoch keine Integrationsperspektive haben. 2016 werden zunächst 800 Menschen über dieses Resettlement-Programm einreisen. Laut der aktuellen Aufnahmeanordnung vom 4. April 2016 werden Flüchtlinge aufgenommen, die sich derzeit in den Ländern Türkei, Libanon, Ägypten und Sudan aufhalten. Insgesamt werden in der EU ab 2016 über 22.000 Menschen über Resettlement aufgenommen.

Seit dem 04. April 2016 nutzt Deutschland die Kapazitäten und das Instrument des Resettlement zur Erfüllung seiner Pflichten im Rahmen der EU-Türkei-Erklärung. Die so aufgenommenen Flüchtlinge erhalten einen Aufenthaltstitel, durch den sie einen gesicherten Aufenthalt in Deutschland haben und einen Integrationskurs absolvieren sowie Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII beziehen können. Bis Oktober reisten 766 syrische Flüchtlinge nach Registrierung bei der türkischen Migrationsbehörde, Überprüfung durch den UNHCR und abschließender Auswahl durch das deutsche Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (vorrangig über Friedland) in Deutschland ein. Hinzu kommen 24 Menschen aus Eritrea und Äthiopien, die im Februar aus dem Sudan aufgenommen wurden.



resettlement.de



Fachtagung

Jährliche Resettlement-Fachtagung in Frankfurt am Main

Mit dem Ziel, über aktuelle Aufnahmeprogramme zu informieren, den politischen Kurs beim Thema „Legale Zugangswege“ zu diskutieren und Austausch zu praktischen Aspekten zu schaffen, fand am 24. Oktober 2016 die diesjährige Fachtagung „Resettlement, Kontingente, humanitäre Aufnahme – politische Entwicklung und Bedeutung für die Praxis“ des Projekts resettlement.de in Frankfurt am Main statt. Zu der bundesweiten Tagung reisten insgesamt 130 Teilnehmende und Mitwirkende aus dem gesamten Bundesgebiet an.

Patricia Reineck, Projektreferentin von resettlement.de, eröffnete die Tagung. Während Norbert Trosien (UNHCR) über Resettlement im Kontext der EU informierte, ermöglichte Corinna Wicher (BMI) einen Einblick in das unter der EU-Türkei-Erklärung laufende Aufnahmeprogramm und Relocation. Dr. Andrea Schlenker (Deutscher Caritasverband) sprach Herausforderungen und Handlungsbedarfe aus Sicht der Caritas an. Die anschließende spannende Podiumsdiskussion, bei der auch Gäste aus dem niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport sowie Pro Asyl und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Frage und Antwort standen, wurde souverän von Kerstin Becker (Paritätischer Gesamtverband) geleitet. Beiträge aus dem Publikum, das überwiegend aus Mitarbeitenden von Beratungsdiensten sowie Ehrenamtlichen bestand, wiesen deutlich auf die Notwendigkeit zur Erweiterung der Instrumente und Quoten für legale Zugangswege hin.

Der Nachmittag diente dem Austausch in fünf Arbeitsforen. Hier berichteten Geflüchtete, die mit einem Aufnahmeprogramm nach Deutschland kamen, über ihre persönlichen Erfahrungen. Außerdem referierten Initiativen der Zivilgesellschaft über ihr Engagement für die Aufnahme von schutzbedürftigen Personen. Darüber hinaus wurde ein Blick über die Landesgrenzen geworfen, bei dem die Aufnahmeverfahren der USA und den Niederlanden vorgestellt wurden.

Das durchweg positive Echo der Teilnehmenden lässt erkennen, dass der Bedarf an solch einer Fachtagung und dem damit verbundenen Austausch und der Vernetzung aktuell groß ist. Das Projekt resettlement.de führt diese Veranstaltung jährlich durch, um am Aufnahmeprozess beteiligte Akteure in Kontakt miteinander zu bringen, die Verfahren transparent zu machen, Beratende und Behördenmitarbeiter weiter zu qualifizieren und so zu einer verbesserten Aufnahmesituation für die einreisenden Personen vor Ort beizutragen. Im kommenden Jahr wird erneut eine Tagung zu humanitären Aufnahmeprogrammen angeboten. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen des Projekts finden Sie auf unserer Internetseite www.resettlement.de.

Caritasstelle
im Grenzdurchgangslager Friedland

Niedersachsen

AMBA

Aufnahmemanagement und Beratung für Asylsuchende in Niedersachsen

Das dreijährige Projekt „Aufnahmemanagement und Beratung für Asylsuchende in Niedersachsen“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufnahmebedingungen für Asylsuchende in Niedersachsen durch eine Reihe von aufeinander abgestimmten Maßnahmen zu verbessern. An sieben Standorten arbeiten neun Träger in dem Zeitraum von Juni 2015 bis Juni 2018 sowohl in der konkreten Asylverfahrensberatung unter besonderer Berücksichtigung der Situation vulnerabler Flüchtlinge (z.B. Traumatisierte), als auch in der Pflege eines Adressreaders zur Vermittlung von Kontakten in den Kommunen/Landkreisen, der Entwicklung von Aufnahmekonzepten für Städte und Regionen, der Durchführung von Sprach- und Orientierungskursen, der Qualifizierung und Fortbildung der am Aufnahmeprozess beteiligten Stellen, der Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements sowie ehrenamtlicher Unterstützungsstrukturen und der Information und Beratung von MultiplikatorInnen. In Friedland sind die Caritasstelle und die Innere Mission mit der Asylverfahrensberatung und dem gemeinsam betriebenen Frauenzentrum Bestandteil des Projekts.

Die Beratungsangebote des Projekts wurden bislang bis hin zur Überauslastung der Dienste angenommen und es wurden landesweit eine Vielzahl von Fortbildungen für Fachkräfte, Ehrenamtliche und MultiplikatorInnen durchgeführt. Die hohen Einreisezahlen im Jahr 2015 und politischen Folgen stellen die Umsetzung des Projekts jedoch vor unerwartete Herausforderungen: Kommunale Aufnahmekonzepte müssen nun viel mehr Menschen, Wohnraum und Integrationsangebote berücksichtigen und können kaum noch auf zuvor bestehende Strukturen zurückgreifen; die Asylverfahrensberatung in der Erstaufnahme war zu Projektbeginn nur auf die bestehenden Standorte in Braunschweig, Bramsche und Friedland ausgelegt. In den im Projektverlauf neu eröffneten Erstaufnahmestandorten Osnabrück und Oldenburg konnten noch Beratungsangebote realisiert werden. Die Eröffnung des Ankunftszentrums Bad Fallingb. und die damit einhergehende und bislang nicht gelöste Neukonzeption des Erstaufnahmesystems in Niedersachsen führte dazu, dass im Ankunftszentrum, also am Ort der Asylantragstellung, noch keine Beratungsstrukturen geschaffen werden konnten.



Friedland

Eröffnung der
Interkulturellen Woche 2016

Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt. So lautete das Motto der Interkulturellen Woche 2016, die am Sonntag, den 25. September mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem Begegnungsfest in Friedland eröffnet wurde.

Zunächst wurde ein ökumenischer Gottesdienst unter der Leitung von Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Archimandrit Gerasimos Frangoulakis, Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland und Bischof Norbert Trelle, Bistum Hildesheim, Vorsitzender der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) gefeiert. Im Anschluss verkündeten VertreterInnen verschiedener Religionen einen Friedensgruß.

Anschließend wurde auf dem Kirchvorplatz ein buntes Begegnungsfest gefeiert. Auf der Bühne standen das boat people Projekt und die Göttinger Band Moa Menta Klonketer. Das Get2gether-Jugendtheater aus Hannover präsentierte Ausschnitte aus seinem aktuellen Stück „Lost in Paradise“ und Gunter Hampel und Danilo Cardoso boten einen Jazz- und Tanz-Workshop an. Das Museum Friedland öffnete ebenfalls seine Türen und bot kostenlose Führungen an.

Auch für die kleinen Gäste gab es bei dem Fest viele Angebote: Kinderschminken, verschiedene Spiele von der Roten Rübe und Apfelsaftpressen mit dem Regionalen Umweltbildungszentrum Reinhausen. Abgerundet wurde das Programm durch ein kulinarisches Angebot, das mit libanesischem Essen die Gäste begeisterte.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2016 fanden in der folgenden Woche in mehr als 500 Städten deutschlandweit rund 5000 verschiedene Veranstaltungen statt.



Caritasstelle
im Grenzdurchgangslager Friedland

Von der Socke bis zum Hut

Dreimal die Woche nehmen wir als Ehrenamtliche Spenden für unsere Kleiderkammer entgegen. Wir nehmen die Spenden persönlich an und sortieren diese. Oft sind die Spenden gewaschen und manchmal auch gebügelt. Wäsche für Damen, Herren sowie Kinder werden in die Regale gelegt oder auch auf unsere Kleiderständer gehängt. Wenn diese gut gefüllt sind, werden unsere Lagerräume gefüllt. So sind wir gut für größere Gruppen ausgestattet. Neben Kleidungsstücken werden auch Schuhe, Geschirr, Besteck, Handtücher, Handtaschen und Koffer gespendet. Manchmal ist auch ein Armreif oder eine Uhr dabei. Oft packen wir auch liebevoll gestrickte Pullover für das Kleinkind oder selbst gestrickte Socken in allen Größen aus.

An den Ausgabtagen, die zweimal die Woche stattfinden, können sich die Flüchtlinge mit all den schönen Dingen ausstatten. Drei bis fünf Ehrenamtliche sind als AnsprechpartnerInnen vor Ort und helfen, dass jeder das Passende findet. Wir haben auch eine Umkleidekabine. Wenn viele Personen in Friedland ankommen, werden für die Ausgabe Nummern verteilt, sodass eine gewisse Ordnung und Reihenfolge eingehalten wird. Es werden Gruppen von ca. 10 Personen eingelassen, diese haben ca. 20 Minuten Zeit, manchmal auch länger. Wäh-

rend des Aufenthaltes in Friedland können die BewohnerInnen selbstverständlich mehrere Male die Kleiderkammer aufsuchen. Für Kinder sind Kuscheltiere, Spielzeugautos und Bilderbücher vorhanden. Auch Schulranzen, Haarspangen, Armreifen und Sportbekleidung finden schnell neue Besitzer.

Dankbarkeit für unsere ehrenamtliche Arbeit gibt es jede Menge. Erwachsene danken uns oft in Worten. Bei Kindern ist es immer wieder schön, ihre Augen zum Strahlen zu bringen, wenn sie die Stofftiere, Autos oder Spielbälle in ihr Herz schließen können. Manchmal haben sie auch schon etwas geübt und sagen uns: "Dankeschönnn."

Schöne Momente gibt es auch, wenn uns junge Eltern besuchen und wir sie mit einer großen Tasche Erstlingsausstattung in ihre Zukunft schicken dürfen.

Wenn auch Sie Kleidung, Koffer oder Geschirr abgeben möchten, wenden Sie sich gerne an uns (Tel.: 05504-9499650). Sie können Spenden am Montag von 10:00 bis 12:00 Uhr, am Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr und am Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr in der Caritasstelle / Haus 32 abgeben.

Finanzierung

Verwendung von Spenden für die Caritasstelle

Die Arbeit der Caritasstelle Friedland wird aus einer Vielzahl von Quellen finanziert. Auf unserer Homepage www.caritasfriedland.de sind bei den Aufgabenbereichen auch die jeweiligen Stellen angegeben, die zur Finanzierung beitragen. Für alle öffentlichen Fördermaßnahmen, seien es Mittel der Europäischen Union, verschiedener Bundes- oder Landesministerien oder Stiftungen, müssen Träger (also auch die Caritasstelle) zusätzlich eigene Mittel in unterschiedlicher, z.T. variierender Höhe einsetzen. Für manche Aufgaben (z.B. Verwaltung, Leitung, Hausmeister, Reinigung, Infrastruktur) erhalten wir keine Zuwendungen und müssen diese komplett aus eigenen Mitteln tragen.

Der Großteil der Mittel, die die Caritasstelle benötigt, wird für Personal eingesetzt. In den vergangenen Jahren hat die Caritasstelle mehrere neue Dienste aufgebaut bzw. bestehende Dienste dem Bedarf entsprechend ergänzt, was dazu führte, dass auch der Einsatz von Eigenmitteln unweigerlich gestiegen ist. Letztere setzen sich zusammen aus eigenen Mitteln der katholischen Kirche und den Spenden, die wir erhalten. Im laufenden Jahr beträgt der Eigenmittelanteil der Caritasstelle mehr als 25% der Gesamtkosten. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie damit die gesamte Arbeit der Caritasstelle Friedland. Wir erhalten häufig die Anfrage, wofür im Detail die jeweiligen Spenden eingesetzt werden, und die Antwort lautet genau genommen: Dort, wo sie gerade am dringendsten benötigt werden. Das Ziel der Arbeit der Caritasstelle ist es, immer für alle Personenkreise, die über den Standort Grenzdurchgangslager Friedland der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen aufgenommen werden, die Beratungs- und Betreuungsangebote vorzuhalten, die für diese während ihres Aufenthaltes in der Erstaufnahme und für die Vorbereitung der Zeit nach der Verteilung die größte Bedeutung haben. Vor allem seit 2011 haben wir demnach viele Veränderungen in unserer Angebotsstruktur vornehmen müssen, über die wir in den Rundbriefen detailliert berichtet haben.

Veranstaltungen, Ausflüge und Kooperationen

Jugendarbeit

Im vergangenen halben Jahr organisierte die Jugendabteilung der Caritasstelle unterschiedlichste Angebote für interessierte BewohnerInnen des GDL's Friedland. Neben Ausflügen zu interessanten Orten in der Region wie die Burg Plesse oder den Wendebachstausee wurden auch eine Vernissage sowie die Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen besucht. Darüber hinaus gab es mehrere Filmabende, kleinere Sportturniere sowie einen Jazz- und Tanzworkshop mit Gunter Hampel und seiner Music + Dance Improvisation Company.

Im Juni gab es eine Kooperation mit dem Förderkreis Schnittpunkt e.V. in Hinsicht auf eine Teilnahme beim Fair-Play-Cup, der alljährlich im Naturerlebnisbad Grone in Göttingen stattfindet. Gespielt wurde eine besondere Form des Beachbasketballs, bei welcher der faire Umgang miteinander im Fokus steht.

Im Oktober veranstaltete die Gesellschaft für Solidarität und Partnerschaft (Gespa) einen Foto-Workshop. Grundlagen der Fotografie wurden den TeilnehmerInnen anschaulich nähergebracht. Ziel des Workshops war die Erzählung einer kleinen persönlichen Geschichte anhand von Fotos.

**Caritasstelle
im Grenzdurchgangslager Friedland**

Neue Mitarbeitende



Melanie Schewe ist seit Oktober 2016 neue Mitarbeitende in der Verwaltung der Caritasstelle.



Kaid Schullan ergänzt seit Juli 2016 das Team der Asylverfahrensberatung.



Tizia Johanna Hamann absolviert seit September 2016 und bis Mai 2017 ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) der Caritasstelle. Sie ist vor allem zentrale Ansprechpartnerin für Anfragen und unterstützt die Koordination der Kleiderkammer.

Ibrahim Ismail hat seinen BFD im Juli beendet und eine Berufsausbildung begonnen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die engagierte Mitarbeit!

Alle Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage www.caritasfriedland.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland
Heimkehrerstr. 11, 37133 Friedland
Tel. 05504 / 261, Fax 05504 / 8562

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:
BLZ 26050001, Konto Nr. 27700525
IBAN DE83 2605 0001 0027 7005 25, SWIFT-BIC
NOLADE21GOE
Sparkasse Göttingen

Wenn Sie uns eine E-Mail schreiben möchten:
caritasfriedland@web.de

Im Internet finden Sie uns unter:
www.caritasfriedland.de oder
www.caritas-dicvhildesheim.de

Rechtsträger:
Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
Auflage: 4.300 Exemplare

Zahlen

**In der Landesaufnahmebehörde
Niedersachsen (LAB NI)
— Standort GDL Friedland —
aufgenommene Personen:**

Quellen: LAB NI Standort GDL Friedland
und Caritasstelle

Im Jahr 2015

SpätaussiedlerInnen und Familienangehörige	6.089 Personen
Jüdische Immigranten	30 Personen
AsylbewerberInnen	9.831 Personen
Resettlement und Humanitäre Aufnahme	1.763 Personen
Einreisen gesamt	17.723 Personen

Im Jahr 2016 (Januar bis Oktober)

SpätaussiedlerInnen und Familienangehörige	5.455 Personen
Jüdische Immigranten	36 Personen
AsylbewerberInnen	4.533 Personen
Resettlement	759 Personen
Einreisen gesamt	10.783 Personen

Facebook

Facebook-Seite der Caritas Friedland

Aktuelles aus der Flüchtlingsarbeit, aus Friedland und Umgebung sowie der Caritasstelle finden Sie nun auch auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/caritasfriedland).

